

In aller Freundschaft

Mit gestalterischem Gespür fürs Ganze verwandelt Interior-designerin Arzu Kartal eine heruntergekommene Hamburger Altbauwohnung in ein helles, gemütliches Zuhause

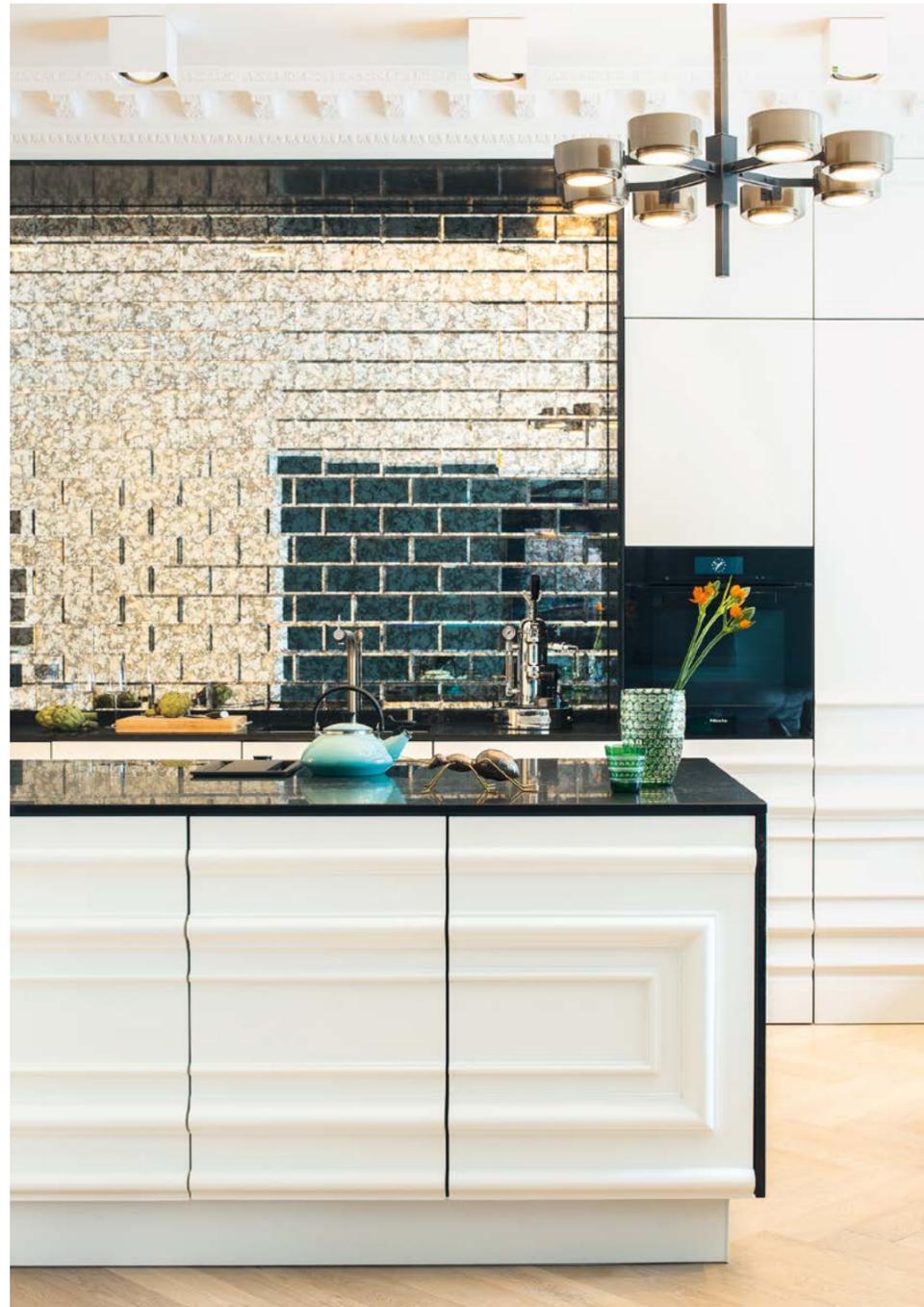
Text: KATHARINA VOLKWEIN | Fotos: MIRJAM FRUSCELLA



Die Fotografie im Wohnzimmer suchte Arzu passend zu den Farben von Wand, Teppich und Sofa aus



Um das Tageslicht aus der Küche in den Flur zu leiten, wurde die Türöffnung vergrößert und eine breite Glasschiebetür eingesetzt



OBEN: Die Medaillonstühle wurden mit einem Stoff von Jean Paul Gaultier bezogen. GANZ OBEN UND RECHTS: Spiegelfliesen lassen die weißen Küchenfronten weicher wirken. Für die Beleuchtung wählte Arzu bewusst einen Mix aus dekorativem und architektonischem Licht. GANZ OBEN RECHTS: Der Durchblick vom Essplatz ins Wohnzimmer offenbart ihren Sinn fürs gestalterische Ganze

A

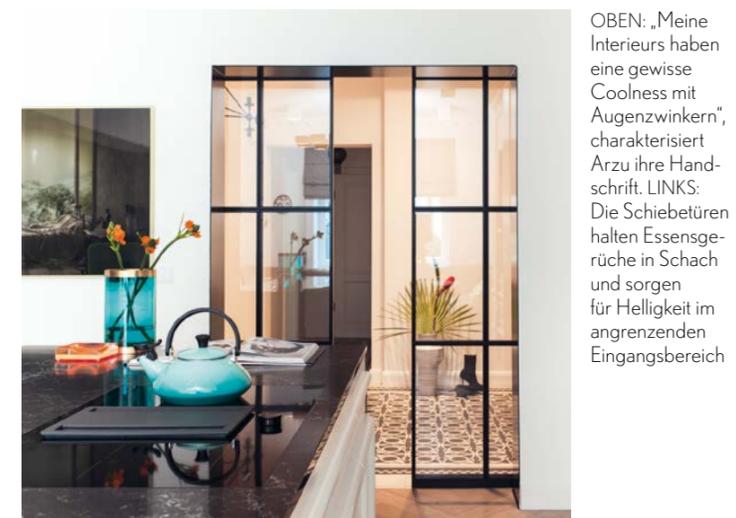
Auf Facebook wird vieles gesucht und noch mehr gefunden: neue wie alte Freunde, Tiervideos oder Veranstaltungstipps. Und manchmal die passende Einrichterin.

Dem sozialen Medium entsprechend schnell reagierte Freunde und Bekannte auf den Post eines Hamburger Arztes, der kreative wie fachmännische Unterstützung für die Sanierung seines neuen Familiendomizils suchte. Mehrere Empfehlungen und einen kurzen Profil-Check später meldet er sich bei Interiordesignerin Arzu Kartal. „Der Doc und ich haben uns auf Anhieb gut verstanden“, rekapituliert die Wahl-Hamburgerin, „also haben wir uns getroffen und die Altbauwohnung im Stadtteil Rotherbaum besichtigt.“ Was Arzu von dem Umbauprojekt der vierköpfigen Familie überzeugte, war die Herausforderung: „Die Wohnung war ein dunkles Loch. Herunterblättern grünschwarze Wände, abgelaufene Böden und die Stimmung einer Höhle. Kein Wunder, dass der Doc kein großer Fan war. Aber seine Frau hatte sich in diesen Altbau verliebt.“

Während der sechsmonatigen Sanierung blieb lediglich die Raumaufteilung bestehen. Stuck, Putz, Böden und Elektrik wurden von Grund auf erneuert, die Türöffnung der Küche vergrößert, die des Mädchenzimmers versetzt. Nachdem die 170 Quadratmeter wieder eine architektonische Grundlage hatten, mit der man arbeiten konnte, holte Arzu Kartal zum gestalterischen Rundumschlag aus: „Ich hatte großen Spielraum bei der Einrichtung. Bis auf das Bett, den Schlafzimmerschrank und einen Beistelltisch wurden keine Möbel und nur wenige Accessoires aus dem alten Apartment mitgenommen. Allerdings waren die Geschmäcker des Bauherrenpaars ziemlich verschieden: verspielter Barock versus moderne Coolness.“ Für die Einrichterin keine Hürde, sondern spannendes Stilmittel, das sie vor allem mit einem Mix verschiedenster Materialien umsetzte.

Einig waren sich alle Beteiligten bei dem Wunsch nach mehr Helligkeit. Die Basis hierfür schaffen nun ein geöltes Eichenparkett, neue, weiße Stuckaturen sowie ein größtenteils heller Anstrich mit dezenten Farbakzenten. Zusätzlich lassen Glasüren zum Wohnzimmer und zu der offenen Küche die Räume transparent wirken und leiten einfallendes Tageslicht in den fensterlosen Flur weiter.

Die Küche ist zugleich Eigenentwurf wie auch



OBEN: „Meine Interieurs haben eine gewisse Coolness mit Augenzwinkern“, charakterisiert Arzu ihre Handschrift. LINKS: Die Schiebetüren halten Essensgerüche in Schach und sorgen für Helligkeit im angrenzenden Eingangsbereich

Wohnen

RECHTS UND UNTEN: Fellsessel und Kissen entwarf Arzu selbst. GANZ RECHTS: Das Bad ist bewusst minimalistisch gestaltet. Eine Tapete aus dem „Wet System“ von Wall & decò lässt den Raum weniger steril wirken



Sinnbild für die Detailverliebtheit der Einrichterin mit türkischen Wurzeln. „Eigentlich hatten der Doc und seine Frau schon eine Küche ausgesucht. Modern, mit Metalloberflächen. Aber als ich in dem Raum stand, hatte ich eine genau Vorstellung, wie sie aussehen soll, und konnte beide davon überzeugen.“ Korpusse und Geräte lieferte das Küchenstudio, während Arzu mit einem Schreiner am perfekten Profil für die Fronten tüfelte. Bronzierte Spiegelfliesen mit Antik-Optik bringen den gewünschten Kontrast und lassen die Nische zudem größer wirken.

Um Chaos zu vermeiden, wünschten sich die Bewohner überwiegend geschlossene Stauräume. Dafür ließ Arzu den Essbereich mit einer Sitzzecke ausstatten, die nicht nur Platz für Gäste, sondern auch zur Aufbewahrung bietet, und wählte einen hochflorigen Velours als Bezugsstoff. Im gegenüberliegenden Wohnzimmer entschied sie sich für eine Schrankwand, passte deren Beize an die petrolgrüne Wand an und ergänzte sie durch einen Gaskamin. „Wenn es viele Schrankflächen gibt, muss man dem unbedingt etwas entgegensetzen“, erklärt die Raum-Ästhetin.

Trotz des Wechselspiels von weichen und harten, verspielten und modernen Elementen wirkt keiner der sechs Räume überladen. „Ich tendiere zu Langlebigkeit, was Einrichtung angeht“, erläutert Arzu ihr Grundkonzept, „meine Interieurs sollen eine Basis haben, ein klassisches Fundament, auf dem die Kunden aufbauen können.“ Dass sie mit ihrer Philosophie genau richtig liegt, zeigt nicht zuletzt das Hamburger Sanierungsprojekt. Auf natürliche Weise verbindet es die individuellen Stilvorlieben seiner Bewohner und ließ die Freundschaft zum Doc und seiner Familie sogar über Facebook hinauswachsen. | **Info:** Arzu Kartal, www.arzukartal.com 

Cocooning de luxe: Der transparente Vorhang (Kvadrat) im Schlafzimmer lässt sich fast um das komplette Bett ziehen

